

Herausgeber: Nr. 22.

Die „Sächsische Selbstzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Zugs vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Selbstzeitung“ an.

Sächsische Selbstzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 72.

Schandau, Dienstag, den 26. Juni 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Zigarettensteuer.

Nach dem vom 1. Juli 1906 ab in Kraft tretenden Zigarettensteuergesetz (Reichsgesetzblatt Seite 631 f. g. d. e.) haben sämtliche Personen, die gewerbmäßig Zigarettentabak, Zigaretten, Zigaretten-Hälften und -Blättchen herstellen, ihren Betrieb, soweit dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich, jedenfalls aber noch vor dem 1. Juli 1906 bei der Steuerbehörde (dem Steueramte oder Zollamte, in dessen Bezirke die Fabrik liegt) schriftlich unter Bezeichnung der Waren, die hergestellt werden, anzumelden. Mit dieser in zwei Ausfertigungen einzureichenden Anmeldung ist eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume vorzulegen. Die Verpflichtung zur Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume erstreckt sich auch auf die von einem Fabrikanten beschäftigten Heimarbeiter, indes nur soweit sie gesonderte Arbeitsräume haben. Ferner sind Angaben über die Verpackungsorte der der Steuer unterliegenden Waren, sowie darüber zu machen, ob und in welchen Räumen etwa auch ein Kleinverkauf der Erzeugnisse stattfindet.

Alle Personen, die sich gewerbmäßig mit dem Verlaufe von Zigarettentabak, Zigaretten oder Zigaretten-Hälften und -Blättchen befassen (also auch Zigarren- oder Kolonialwarenhändler, sowie Gastwirte usw., die Zigaretten usw. verkaufen), haben diesen Handel, soweit es noch nicht geschehen ist, unverzüglich, jedenfalls aber noch vor dem 1. Juli 1906 der Steuerbehörde anzumelden. Zigarren, Rauchtabak und Rauchtobakfabrikanten, die nebenbei Kleinhandel mit Zigaretten betreiben, haben ebenfalls eine Beschreibung ihrer Kleinverkaufsräume der Steuerbehörde vorzulegen.

Hersteller, Verkäufer und Händler von Zigarettentabak, Zigaretten, sowie Zigaretten-Hälften und -Blättchen haben die am 1. Juli dieses Jahres in ihrem Besitze befindlichen Vorräte an diesen Waren unter Angabe des Kleinverkaufspreises der Zigarettentabake und der Zigaretten, sowie der Stückzahl der Hälften und Blättchen der Steuerbehörde spätestens bis zum 7. Juli dieses Jahres anzumelden. Vorbrude zu diesen in doppelter Ausfertigung abzugebenden Anmeldungen werden von sämtlichen Zoll- und Steuerstellen unentgeltlich geliefert.

Die Beteiligten werden auf die ihnen hiernach obliegenden Verpflichtungen zur Vermeidung der im Zigarettensteuergesetz geordneten Straffolgen besonders hingewiesen.

Dresden, am 23. Juni 1906.

Königliche Zoll- und Steuerdirektion.

Stempelabgabe für Kraftfahrzeuge.

Auf Grund der Tarifnummer 8 und der §§ 53 bis 62 des Reichsstempelgesetzes in der Fassung vom 3. Juni 1906 sind vom 1. Juli 1906 ab für Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung auf öffentlichen Wegen und Plätzen und zwar sowohl für Krafträder als auch für Kraftwagen Erlaubnisarten unter Entrichtung einer nach der Art und den Pferdestärken des Fahrzeugs abgestuften Abgabe zu lösen.

Die Erlaubnisarten werden für inländische Kraftfahrzeuge von den örtlich zuständigen Hauptzollämtern, jedoch für den Bezirk des Hauptzollamts Dresden I vom Hauptzollamte Dresden II und für den Bezirk des Hauptzollamts Leipzig I vom Hauptzollamte Leipzig II auf Grund von Anmeldungen ausgegeben, für die Vorbrude bei diesen Behörden unentgeltlich bezogen werden können. Zur Anmeldung des Kraftfahrzeugs und zur Lösung der Erlaubnisarte ist der Eigenbesitzer des Kraftfahrzeugs

verpflichtet. Ist dem Eigenbesitzer gegenüber ein anderer zum Besitze des Kraftfahrzeugs infolge Ermietung oder aus einem anderen Rechtsgrunde zum Gebrauche auf Zeit berechtigt, so ist für diese Zeit der andere zur Anmeldung und Lösung der Erlaubnisarte für seine Person verpflichtet, ohne Rücksicht darauf, ob für den Eigenbesitzer für den gleichen Zeitraum bereits eine Erlaubnisarte ausgestellt ist oder nicht. Die Verpflichtung des anderen fällt weg, wenn ihm das Kraftfahrzeug nur zum vorübergehenden Gebrauche unentgeltlich überlassen worden und die Abgabe für die Ingebrauchnahme des Fahrzeugs bereits anderweit entrichtet ist.

Die hiernach zur Anmeldung Verpflichteten haben ihrer Verbindlichkeit in Ansehung von bereits im Gebrauche befindlichen Kraftfahrzeugen bis längstens am 15. Juli dieses Jahres zur Vermeidung der im Reichsstempelgesetz geordneten Straffolgen bei dem Hauptzollamte, in dessen Geschäftsbezirke sie wohnen oder in Ermangelung eines Wohnorts sich aufhalten, nachzukommen.

Die Hauptzollämter sind ermächtigt worden, steuerliche Anmeldungen von bereits im Gebrauche befindlichen Kraftfahrzeugen bereits vom 26. laufenden Monats ab entgegenzunehmen.

Dresden, am 23. Juni 1906.

Königliche Zoll- und Steuerdirektion.

Desinfektion von Gebrauchsgegenständen betr.

Unter dem Titel „Verbreitung von Infektionserregern durch Gebrauchsgegenstände und ihre Desinfektion“ hat Professor Dr. E. von Esmarch zu Göttingen in Nr. 1 der „Hygienischen Rundschau“ Jahrgang 1901 eine beachtenswerte Arbeit über den bezeichneten Gegenstand und die von ihm gemachten Versuche veröffentlicht. Danach bleiben die Diphtheriebakterien bis zu 15 Tagen, der Bazillus prodigiosus bis zu 3 Monaten, an Glas- und Trinkgeschirren angetrocknet, lebensfähig, auch ist eine ausreichende Beseitigung dieser Keime durch Abwaschen der Gläser pp. und Trocknenreiben mit sterilen Tüchern nicht zu erreichen.

Dagegen gelang letzteres vollkommen durch Behandlung mit einer zwei-prozentigen Sodalösung von 50° C innerhalb einer Minute.

Demzufolge empfiehlt von Esmarch für Hells- und Kuranstalten, Hotels usw. entsprechende Reinigung und Desinfektion der für den Gebrauch Kranker bestimmten Glas- und Trinkgeschirre.

Weiter kommt hierbei in Betracht, daß das von dem Genannten empfohlene Verfahren einen nicht unwesentlichen Vorzug insofern hat, als bei Verwendung einer Sodalösung von 50° C Glaswaren weit eher vor dem Zerspringen bewahrt bleiben, als beim Auskochen, und weil dadurch die Ablösung der Reste von Messern und Gabeln verhütet wird, endlich auch die Geruchlosigkeit der Sodalösung gegenüber der Verwendung anderer Desinfektionsmittel vorteilhaft ins Gewicht fällt.

Die Ergebnisse der von Professor von Esmarch angestellten Versuche sind durch die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege bestätigt, demzufolge aber die bezüglichen Vorschläge des Ersteren vom Landesmedizinalkollegium als berücksichtigungswert bezeichnet worden.

Zur Nachachtung bringen wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Schandau, am 23. Juni 1906.

Der Stadtrat.

Wies, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Puttkammer, welcher Bericht zuerst von der „Freis. Ztg.“ wiedergegeben wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef hat in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg den versprochenen Besuch abgestattet. Ministerpräsident von Bed und mehrere andere Minister befanden sich in der Begleitung des Monarchen. Am Freitag Vormittag erschien der Kaiser zum ersten Male in der Ausstellung, hierbei wurde er vom Bürgermeister von Reichenberg mit einer Ansprache begrüßt, auf welche der Kaiser in einer für die Deutsch-Böhmen sehr huldvollen Rede erwiderte. Freitag Nachmittag besuchte der Monarch abermals die Ausstellung. Die Bevölkerung Reichenbergs bereitete dem Kaiser einen begeisterten Empfang.

Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation genehmigte am Freitag das Extraordinarium des Heeresbudgets.

Frankreich.

Die Revisionsverhandlung des Pariser Rafationshofes im Dreifusprozess nähert sich endlich ihrem Abschlusse. An diesem Montag wird der Generalstaatsanwalt seine Anträge stellen.

Die französische Deputiertenkammer lehnte am Freitag einen von Constans gestellten Antrag auf Ernennung einer Kommission zur Prüfung des Amnestieantrages in namentlicher Abstimmung mit 260 gegen 255 Stimmen ab.

In Nantes ist ein Matrosenstreik ausgebrochen. In Melun (Departement Seine et Marne) ist die erste Kompanie des 51. Infanterie-Regiments infolge des Genusses von verdorbenem Konservenfleisch unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der Zustand von 15 Soldaten ist bedenklich.

In Narville (Departement Meurthe et Moselle)

zu einem Zusammenstoß. Mehrere Ausländige wurden verhaftet.

In Firminy (Departement Loire) sind 15000 Arbeiter eines Stahlwalzwerkes in den Ausstand getreten. Die Ausständigen veranstalteten lärmende Kundgebungen vor den übrigen Walzwerken. Man befürchtet, daß sich der Ausstand auf das ganze Departement ausdehnen werde.

Russland.

Das Verhältnis zwischen der russischen Regierung und der Reichsduma wird immer gespannter. Am Freitag nahm die Duma sogar mit großer Mehrheit ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium Gorenkyin an und verlangte hierbei dessen Rücktritt. Neue Ministeremteuten werden aus Warschau gemeldet. — Die Jarenfamilie gedenkt nächstens einen zehntägigen Ausflug nach den finnischen Schären zu unternehmen, und zwar an Bord der Yacht „Polarstern“. Der Ausflug wird sich vermutlich bis zu den Alandsinseln erstrecken, wo bereits Truppen ausgeschifft worden sind.

England.

Die in London eingetroffenen deutschen Redakteure werden daselbst fortgesetzt gefeiert und geehrt. Am Freitag abend gaben die Londoner Journalisten in der österreichischen Ausstellung ein Diner zu Ehren der deutschen Pressevertreter. Die Toaste auf König Eduard und Kaiser Wilhelm wurden mit großem Enthusiasmus aufgenommen. William Stead toastete auf England und Deutschland, D'Annunzio sprach im Namen der englischen Journalisten den deutschen Kollegen herzliche Worte der Begrüßung aus. Redakteur Grünwald von der „Voss. Ztg.“ hob in seiner Erwiderung hervor, wie sehr der Besuch zur Beseitigung von gegenseitigen Mißverständnissen und zur Erleichterung der gegenseitigen Verständigung beitrage. Die ganze Veranstaltung trug einen sehr herzlichen und kameradschaftlichen Charakter. Bisher ist der Besuch der deutschen Journalisten in London

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die „Kieler Woche“ brachte am Freitag die erste größere Wettfahrt auf der Kieler Förde, woran sich auch der Kaiser an Bord seiner Kienyacht „Meteor“ beteiligte. Der „Meteor“ passierte als erste Yacht das Ziel 1 Uhr 40 Minuten. Abends gab der Kaiser ein größeres Diner an Bord des Dampfers „Hamburg“, an welchem auch Herzog Eduard von Coburg teilnahm. Am Sonnabend traf Mrs. Alice Langworth-Roosevelt, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, in Kiel ein.

Der Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsrates hielt am Freitag und Sonnabend in Dresden seine diesjährige Sommer Sitzung ab. Der Eröffnungssitzung wohnte auch der sächsische Ministerpräsident Graf Hohenhausen und Bergen bei, der die Anwesenden namens der sächsischen Regierung herzlich begrüßte. Freitag nachmittags 1/2 Uhr hatten sämtliche Herren des Ausschusses die Ehre, vom Könige Friedrich August empfangen zu werden, worauf sie an der königlichen Tafel im Residenzschlosse teilnahmen.

Hochoffizielle Erklärungen zu den Behauptungen des „Vorwärts“ über angebliche Soldatenmexereien in Deutsch-Südwestafrika und in der Angelegenheit des bisherigen Gouverneurs von Kamerun, Jesko von Puttkammer, sind endlich erfolgt. In ersterer Beziehung erklärt das Regierungsblatt, Aufzeichnungen gegen Offiziere seien überhaupt nicht erfolgt, dagegen zwei Fälle von Mexereien von Mannschaften gegen Portepier-Untersoffiziere vorgekommen, infolgedessen zwei Leute zum Tode, die anderen zu Gefängnis verurteilt worden seien. Die Todesstrafe sei aber noch nicht vollzogen worden. Was die Auslassungen der „Nordb. Allg. Ztg.“ zum Fall Puttkammer anbelangt, so bestätigen sie im wesentlichen nur den Inhalt des Berichts des Geh. Legationsrats

Marokko.

Der Sultan von Marokko hat am 18. d. M. die ihm von der italienischen Sondergesandtschaft unter Malmusi überbrachte General-Akte der Konferenz von Algiras unterzeichnet. Freilich wird man noch abzuwarten haben, wie es mit der praktischen Durchführung der Konferenzbeschlüsse in Marokko werden wird.

Amerika.

Der amerikanische Senat hat offen Stellung gegen das scheußliche Judengememel in Bjelostok genommen. Am Freitag nahm er einen Beschlusantrag an, in dem erklärt wird, daß das Volk der Vereinigten Staaten von Nordamerika entsetzt ist über Verichte von Missetaten, die an Juden in Rußland wegen ihrer Rasse und Religion verübt seien. Alle diejenigen, die davon betroffen seien, hätten die herzlichste Sympathie des Volkes der Vereinigten Staaten.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend, den 23. Juni zur Ausgabe gelangte 11. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 687 Parteien mit 1372 Personen auf.

Am vergangenen Sonnabend wurde im Saale des hiesigen Kurhauses die Reihe der diesjährigen Réunions eröffnet. Der Besuch derselben war ein sehr guter; insbesondere hatte sich ein sehr großer Damenstolz eingefunden.

Am gestrigen Johannistag, dem sommerlichen Gedentag unserer Toten, prangten wie alljährlich wieder die Gräber unseres Friedhofes im Schmucke duftiger Blumen. Auch der Besuch des sonst so stillen Friedhofgartens war den ganzen Tag über, namentlich von 6 bis 7 Uhr abends, während welcher Zeit die Chorschüler unter der Leitung des Herrn Kantors Lindner Chorgefänge vortrugen, ein reger.

Unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Wohnerschaft und der Beamtenschaft des R. S. Hauptzollamtes und des R. R. Oesterreichischen Zollamtes wurde am vergangenen Sonnabend ein allseitig geachteter Bürger unserer Stadt, ein verdienter Beamter des hiesigen Kgl. Sächs. Hauptzollamtes, Herr Zollsekretär Morgner, zur letzten Ruhe geleitet. Derselbe, ein Kämpfer von 1866, hat seinem Könige 49 Jahre lang als Soldat und Beamter in vorbildlicher Treue gedient. Durch königliche Huld ausgezeichnet mit dem Abrechts- und Verdienstkreuz trat er am 1. Sept. 1899 in den Ruhestand. In vollster Mäßigkeit hielt er Feiertage in unserer Stadt, die ihm lieb geworden war, bis ein kurzes Leiden seinem reichen Leben ein Ziel setzte. R. i. p.

Am 22. Juni nachmittags 5 Uhr wurde am sogenannten Schützenhain unterhalb Königstein-Halbestadt der Leichnam des am 14. März verunglückten hiesigen Bürgerkullehrers Emil Bach geborgen. Nachdem die behördliche Aufhebung beendet war, wurden die irdischen Reste des Entschlafenen am Sonntag Morgen nach dem Schandauer Friedhofe überführt, um hier nachmittags 4 Uhr dem Schoße der Erde übergeben zu werden. Zu dieser stillen, ernstesten Feier waren der hiesige Schulausschuß, das hiesige Lehrerkollegium, eine Anzahl Lehrer aus der Umgebung, die ehemalige Mädchenklasse des Entschlafenen, sowie ein zahlreiches Trauerpublikum erschienen. Herr Pfarrer Hessebarth legte seiner Rede die Worte zu Grunde: „Herr, ich hoffe auf Dich!“ und wußte in herzbeugenden Worten reichen Trost zu spenden. Nach der Einsegnung gedachte Herr Direktor Mohrlich der fleißigen Arbeit des Entschlafenen und rief ihm ein „Habe Dank!“ in die stille Gruft nach. Mit dem Gesänge des Liedes: „Wie sie so sanft ruhn“ endete die erhebende Feier. — So ist aus dem hiesigen Lehrerkollegium wieder einer geschieden, der in 30jähriger fleißiger Arbeit seine Kräfte dem hiesigen Schulwesen geopfert hat. Ehre seinem Andenken! Leicht sei ihm die Erde!

Der Verkehr in unseren Bergen am gestrigen Sonntag war trotz des herrlichen Sommerwetters, das uns der Tag der Sommerferienwende, der lichterfüllte Johannistag bescheerte, allenthalben nur ein normaler, was wohl auf die während des ganzen Tages herrschende drückende Hitze zurückzuführen ist.

Am Montag früh 5 Uhr befanden sich an den hiesigen Elbseern an 30 Decklähne, 4 Radschleppdampfer, 3 Rettendampfer und die Elbdampfer „Henriette“ und „Antonia“.

Konzert Alfred Pellegri. Der bestbekannte Violinvirtuose Alfred Pellegri beabsichtigt am Dienstag, den 10. Juli, im Schandauer Kurhaus-Saale ein Konzert zu geben und verspricht das vornehm gewählte Programm einen seltenen Kunstgenuss. In Begleitung des jungen Dresdener Künstlers befindet sich der Pianist Herr E. Manósch aus Bukarest, welcher einige herrliche Klavierstücke zu Gehör bringen wird. Pellegri ist ein Absolvent des berühmten Prager Konservatoriums und der k. l. Staatsprüfung (Prof. Seocik) und erntete in allen Städten des In- und Auslandes größte Erfolge. Der Kartenvorverkauf ist beim Portier des Kurhauses in Schandau. Für das Auftreten zeigt sich ein lebhaftes Interesse.

Zu dem am 7.—9. Juli cr. in Pirna stattfindenden 15. Bundesfeste des Sächs. Radsfahrer-Bundes ist vom Festausschuß folgendes Programm aufgestellt worden. Sonnabend, den 7. Juli cr. vormittags Begrüßung der Eintreffenden im Hotel „Schwarzer Adler“, 12—2 Uhr gemeinsame Mittagstafel, 3 Uhr Beginn der Bundesverhandlungen, 8 Uhr abends großer Kommerz. Sonntag, den 8. Juli cr. vorm. 10 Uhr großer Preis- und Blumenkorso, 1 Uhr Feststafel, 3 Uhr Militärkonzert, abends 6 Uhr großes Saalgalafest mit darauffolgendem Ball in 3 Sälen der Stadt. Montag, den 9. Juli cr. 8 Uhr vorm. Frühlingskonzert, anschließend daran gemeinsamer Ausflug per Dampfschiff in die Sächs. Schweiz, 8 Uhr abends Festball mit Preisverteilung. Dienstag, den 10. Juli cr. Abschiedsfeier und Raterbummel.

Das Schlepppartell zwischen den Elbschiffahrtsgesellschaften ist gekündigt worden. Die in den wirtschaftlichen

und die Aussichten für den etwaigen Abschluß eines neuen Kartells entgegenlich der öffentlichen Besprechung.

— Vom 1. Juli ab werden die zur Zeit im Orts- und Nachbarortverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab sind die bezeichneten Versendungsgegenstände nach der Fernrate zu frankieren, also Postkarten mit 5 Pfg., Druckfachen mit 3, 5, 10, 20 oder 30 Pfg., Geschäftspapiere mit 10, 20 oder 30 Pfg., Warenproben mit 10 oder 20 Pfg. Ermäßigte Tare besteht fernerhin nur noch für Briefe im Orts- und Nachbarortverkehr und zwar beträgt die Tare 5 Pfg. für Briefe ohne Unterschied des Gewichtes, also bis 250 g. Zum Ortsverkehr von Schandau — einen Nachbarortverkehr gibt es hier nicht — gehören folgende Landorte usw.: Wendischfähre, Proffen, Rathmannsdorf mit Rathmannsdorfer Plan, Rohlmühle, Altendorf, Kirchnischthal mit kleinem und großem Wasserfall, Lichtenhainer Mühle und Kuhstall, Ostrau, Postelwitz, Schmilka, Großer Winterberg, Kleinhennersdorf, Albershöhe und Rietschgrund. Die blauen (2 Pfg.) Postkarten können unter Aufhebung von 3 Pfg. weiter verwendet werden. Im weiteren wird vom 1. Juli ab die Gebühr für aussergewöhnliche Zeitungsbeilagen für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilage-Exemplars von 1/4 auf 1/2 Pfg. erhöht. Von jetzt ab werden statistische Marken zum Betrage von 5 Mark ausgegeben.

Wie im Vorjahre, so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebenkarten für die I., II. und III. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die Dauer eines Kalendermonats auf die Zeit vom 20. Juli — Beginn der großen Sommerschulferien — bis zum 19. August d. J. Mitternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Ferienzeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Feriennebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des für Monatsnebenkarten vorgeschriebenen Vorbruders beizubringen. Ferien-Monatskarten und Ferien-Nebenkarten werden in der Zeit vom 20. bis zum 31. Juli d. J. ausgegeben. Im übrigen gelten die im Personen- und Gepäcktare der königlich sächsischen Staatseisenbahnen, Teil II, enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenkarten allenthalben auch für Ferienkarten.

Evangelischer Bund und Presse. Der Prehausschuß des evangel. Bundes (Sächsischer Landesverein) steht zur Zeit mit 60 sächsischen Zeitungen in Verbindung. Das ist einerseits ein erfreulicher Beweis dafür, daß unsere sächsische Presse durchaus bereit ist, ideale Ziele zu fördern, andererseits ein Beweis dafür, daß im Prehausschuß des evangelischen Bundes reges Leben herrscht. Uebrigens beschränken sich die Nachrichten, die der Prehausschuß des Bundes der Presse vermittelt, keineswegs nur auf Dinge, die das Verhältnis zwischen Rom und Wittenberg betreffen, sondern sie berücksichtigen auch andere kirchliche Angelegenheiten.

Aus der böhmischen Schweiz. Am Abend des 23. d. M. unterhielt man auf unseren Bergen, Felsgebilden, sowie an beiden Ufern des Elbstromes mächtige Johannisfeuer. Dabei huldigte man auch dem uralten Brauch des Besenschwingens.

Dieser Tage sind mehr als 300 Moldauflößer in den Ausstand getreten. Es handelt sich bei den Streikenden um Erlangung einer bindenden Erklärung, daß die Flößer der oberen Moldau nicht auch zur Befahrung der unteren Moldau verwendet werden sollen. Bis jetzt bestand nämlich die Gepflogenheit, die Flöße vom Böhmerwald nach Prag-Smichow mit einer Floßpartie zu befördern, während eine andere Partie die Beförderung der Flöße von Prag-Smichow aus übernahm. Nun hat eine Holzfirma in Südböhmen die Flößer der oberen Moldau beauftragt, vom Böhmerwald bis direkt nach Schandau zu fahren. Hierauf sind die Flößer dieser Firma in Streik getreten und verlangen die bindende Erklärung, daß ihnen niemals mehr ein solcher Antrag gestellt werde. Es sind bereits Schritte eingeleitet, um eine Einigung zu erzielen, doch dauert der Streik einwillen ungeschwächt fort.

Tschechisches von der Prager R. R. Staatsbahndirektion. Man schreibt aus Vodenbach: Einen neuen Beleg dafür, daß die R. R. Staatsbahndirektion Prag überall eifrig bestrebt ist, die Slavifizierungsarbeit zu fördern, bildet folgender Fall: Die Direktion hat jüngst einen direkten Personenwagen von Bad Gastein nach Berlin eingestellt, an dem sich nicht weniger als vier tschechische Aufschriften befinden: Pres Budjovice—Prahu—Podmokly—Dražbany. (Ueber Budweis—Prag Vodenbach—Dresden). Obwohl gewiß kein Tscheche direkt von Bad Gastein nach Berlin oder umgekehrt fährt, und die Staatsbahndirektion Prag als Mitglied des deutschen Eisenbahnverbandes nicht einmal berechtigt ist, rein-deutsche Stationsnamen zu verschicken, hat es die Direktion doch für nötig gehalten, sich wieder einmal als R. R. Tschechifizierungsbehörde zu zeigen. Bemerkenswert ist nebenbei, daß der eingestellte Wagen keineswegs in tadellosem Zustande ist. Man hat nämlich weniger sich um seine Bremsvorrichtung als vielmehr darum gekümmert, daß ja der Wagen mit tschechischen Aufschriften versehen sei.

Aus dem Zoologischen Garten zu Dresden. Willy Hagenbed wird mit seinen 70 Eisbären nur noch bis mit 1. Juli verweilen; da der Tierbändiger mit seiner Tiergruppe sich für Amerika verpflichtet hat, ist eine weitere Verlängerung seines Dresdener Aufenthaltes völlig ausgeschlossen, so sehr dieselbe auch vom Publikum gewünscht wird.

Störung der Sonntagsruhe durch — Staatspiel. Vor dem Kgl. Amtsgericht Dresden gelangte dieser Tage eine sogenannte Uebertretungsanzeige zur Verhandlung, die besonders für entragte Statistiker von Interesse ist. Nach dem Gesetz über die Sonntagsruhe vom Jahre 1870 hat bekanntlich an den Sonn- und Feiertagen vor dem beendeten Vormittagsgottesdienste jeder lärmende Verkehr, sowie auch jedes Karten-, Billard- und Regelspiel zu unterbleiben. Nun beginnt der Vormittag des nächstfolgenden Tages bereits nachts 12 Uhr und es muß daher nach dem Buchstaben des Gesetzes nach dem letzten Glockenschlage der Mitternachtsstunde auch das Statistenspiel ruhen. Bei der Polizei, die in dieser Angelegenheit bisher ein Auge zugebunden hatte, waren seitens einiger Ehefrauen Anzeigen eingegangen, in denen sich diese beschwerten, daß ihre Ehemänner meist in der Nacht zum Sonntag bis zum frühen Morgen beim Kartenspielen und ihr Geld verpielten. Bei einer Revision verschiedener Restaurants durch einen Kriminalbeamten wurden neun Statistiker des Sonnabends nach Mitternacht noch beim Stat besessen und notiert. Sie erhielten sämtlich Strafverfügungen in Höhe von 3 Mk. wegen Uebertretung des Sonntagsruhegesetzes. Ihr erhobener Einspruch nützte ihnen nichts, denn das Amtsgericht bestätigte die Strafverfügung.

Nabenau. Der Ausstand der sächsischen Stahl-Industrie ist beendet. 1700 Ausständige haben bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen. Der Ausstand kostete dem Deutschen Holzarbeiterverband etwa 250000 Mk. Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision des Lederarbeiters Rudolf Hennig, der am 30. April vom Schwurgericht zu Potsdam wegen Ermordung des Kellners Giernoth zum Tode verurteilt worden war, verworfen. Mit dem am Dienstag vor. Woche aus Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eingetroffenen Dampfer „Ernst Boermann“ ist auch der Sergeant in der Schutztruppe Max Illgen aus Glauchau mit mehrmonatigem Urlaub in die Heimat zurückgekehrt. Illgen hat an fast allen Kämpfen gegen die Hereros und Hottentotten teilgenommen. Seine Brust zieren heute schon vier Ehrenzeichen, und zwar das Militärehrenzeichen 2. Klasse, die bronzene Friedrich-August-Medaille, die Dienstauszeichnung für 14jährige Dienstzeit und die Lebensrettungsmedaille. Letztere erwarb er sich dadurch, daß er im fernen Afrika einen Offizier seiner Kompagnie vom Tode des Ertrinkens rettete.

Die vor etwa 14 Tagen bei Hohenstein-Ernstthal aus dem Schnellzuge gestürzte Frau Burgund aus Geislingen in Württemberg ist nun so weit hergestellt, daß sie mit ihrem Kinde zu ihren Angehörigen nach Geislingen zurückkehren kann.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kiel. Der Kaiser hielt am Sonntag vormittag Gottesdienst an Bord der „Hamburg“ ab und begab sich später auf die Yacht „Meteor“ zur Teilnahme an der Weltfahrt des Norddeutschen Negativvereins, die um 11 1/2 Uhr begann. Das Wetter ist sehr schön. — Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin trafen gestern Sonntag nachmittag in Kiel ein und begaben sich an Bord des Kaisererschiffes „Hamburg“.

Am Freitag abend ist der Kaufmann und Hauseigentümer Robert König, Elbingerstraße 12 in Berlin ermordet aufgefunden worden. Als des Mordes verdächtig wurde seine Wirtschafterin, die angebliche Verlobte des König, Martha Loop geborene Berndt, die früher unter polizeilicher Aufsicht stand, verhaftet. Bei ihr fand man eine größere Geldsumme sowie einen zerstückten 100-Markschein in der Rocktasche vor. Die Loop war gegen 6 Uhr nachmittags betrunken nach Hause gekommen und hatte König gemißhandelt. Um 9 Uhr hörten die Hausbewohner einen Schuß.

Die Zahl der Verluste in Ostafrika infolge des im Juli 1905 ausgebrochenen Aufstandes bis zum 15. März d. J. beziffert eine dem Kolonialamt vorliegende Uebersicht in folgender Weise: Europäer ermordet 9, gefallen 6, ertrunken 3, gestorben 6, verwundet 12; Farbige gefallen 345, verwundet 201.

Ein mysteriöser Leichensund beschäftigt die Kriminalpolizei in Charlottenburg. In Nonnendamm fanden Angler den Rumpf einer weiblichen etwa drei Monate alten Kindesleiche. Kopf, Beine und Arme waren vollständig kunstgerecht vom Körper losgetrennt und sind bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Der italienische Generalstabschef Saletta überreichte am Sonntag vormittag dem Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes Grafen von Bed das Geschenk des Königs Viktor Emanuel, das aus einem Bilde des Königs in prachtvollem Rahmen besteht. Abends fand auf der italienischen Botschaft zu Ehren Salettas ein Diner statt, an dem Graf von Bed, der deutsche und der italienische Militär-Attachés bewohnten.

Italien. Der König und die Königin von Italien trafen in Begleitung des Ministerpräsidenten Giolitti am Sonntag früh in Ancona ein und wohnten der Grundsteinlegung eines neuen Hospitals und der Eröffnung des Scheidenschiffens bei. Gegen 12 Uhr reisten die Majestäten wieder nach Rom.

In dem zur Gemeinde Falernara gehörigen Dorfe Castell'erretti beschlagnahmte die Sicherheitsbehörde in der Nacht zum Sonntag in einem Hause drei Bomben und nahm einige Verhaftungen vor.

Rußland. Petersburg. In Kertsch (Taurien) wurde der Gendarmerie-Offizier Scheremetow, der von der Bevölkerung beschuldigt wird, die Judenhetze im Oktober 1905 geleitet zu haben, vor seiner Haustür erschossen.

In Petrikau wurden außer dem Polizeimeister noch ein höherer Polizeibeamter und ein berittener Polizist auf der Straße durch Revolvergeschosse getötet.

In Schemcha wurde am Sonnabend nachmittag ein kurzes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Nordwesten nach Südosten verspürt.

Warschau. Durch Feuer wurden die Werkstätten der Petersburg—Warschauer Eisenbahn zerstört. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

Holland. Rotterdam. Im Lagerplatz bei Reist schlugen während eines heftigen Gewitters im selben

Augenblicke zwei Blickstrahlen in das Lager, der eine in das Lager der Landwehr-Infanterie, der andere in das der Pioniere. Von der Infanterie wurden vierzehn Personen getroffen, von denen drei sehr schwer verletzt wurden; von den Pionieren wurden drei Soldaten getötet und dreizehn verletzt, darunter sieben schwer.

Norwegen. Die Krönung des Königs und der Königin hat Freitag vormittag in der Domkirche zu Drontheim stattgefunden. Bei dem vor der Kirche errichteten Pavillon wurden die Majestäten von der Geistlichkeit begrüßt und von dieser und den obersten Staatswürdenträgern in feierlicher Prozession in die Kirche geleitet. Nach einem Choralgesang hielt der Bischof von Christiania die Predigt, worauf der erste Teil der Krönungs-Kantate vortrug wurde. Sodann schritt der König zum Thron. Die Oberadjutanten nahmen ihm den Fürstenmantel ab, der auf den Altar gelegt wurde. Der Justitiarius des höchsten Gerichts nahm sodann den Königsmantel vom Altar und legte ihn im Verein mit dem Bischof von Drontheim um die Schultern des Königs, der sodann niederkniete und die Salbung von dem Bischof von Drontheim auf Stirn und Handgelenk empfing. Nachdem der König sich erhoben und auf den Thron gesetzt hatte, nahm Staatsminister Michelsen die königliche Krone vom Altar und setzte sie mit dem Bischof von Drontheim dem Könige aufs Haupt. Der Minister des Auswärtigen Lövdahl übergab hierauf das Zepter, Staatsrat Arctander überreichte ihm den Reichsapfel und Staatsrat Olsson das Schwert. Bei jeder dieser Handlungen sprach der Bischof von Drontheim ein Gebet. Nach dem letzten wurde ein Salut von 42 Schuß abgegeben. Nach abermaligem Gebet und Segen schritt die Königin unter den Klängen der Orgel zum Thron. Mit dem königlichen Mantel bekleidet, fiel sie aufs Knie und wurde von dem Bischof von Drontheim an Stirn und Handgelenk gesalbt. Hierauf erfolgte derselbe Vorgang wie bei dem Könige. Der Königin wurde die Krone aufs Haupt gesetzt und Zepter und Apfel wurden ihr gereicht. Der Bischof von Bergen sprach ein Gebet und erteilte den Segen. Hierauf ertönte Salut und abermaliges Orgelspiel. Als die letzten Töne verklungen waren, erklärte der Präsident des Storchings den Krönungsakt für vollzogen. Nunmehr defilierten die Bischöfe vor dem König und der Königin, die dann in derselben Ordnung wie beim Eintritt mit dem Gefolge die Kirche verließen und im Wagen nach dem Schloß zurückkehrten. Der Jubel der Bevölkerung, der auf der Hinfahrt zur Kirche dem Königspaar entgegen schallte, steigerte sich auf der Rückfahrt noch bedeutend. Immer und immer wieder brachte die Menge Ovationen dar.

Amerika. Washington. Das Repräsentantenhaus hat das Nahrungsmittel-Gesetz mit 240 gegen 117 Stimmen angenommen.

Letzte Nachrichten vom 25. Juni.

Christiania. In dem 64 km von Christiania entfernten Orte Lilleström brach heute mittag eine Feuersbrunst aus, die schnell um sich griff. 50 Häuser wurden eingeschmelt.

London. Ein elektrischer Straßenbahnwagen, dessen Bremse versagt hatte, fuhr gegen einen Leichenwagen, der vollständig zerquetscht wurde. Der Kutscher und die Pferde wurden verletzt. Dann wurde ein Möbelwagen zerquetscht. Mittlerweile war eine große Panik unter den Fahrgästen des Wagens ausgebrochen, der mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer die Stunde bergab raste. Viele Passagiere sprangen ab und blieben schwer verletzt neben den Schienen liegen. Darauf lief der Wagen in einen mit Ausflügeln dichtbesetzten Automobilomnibus, der in die Luft gehoben und in ein Schaufenster geschleudert wurde. Dann fuhr der Wagen den hinteren Teil des Omnibusses abermals und schleuderte ihn durch das Fenster eines Restaurants. Der Wagen raste weiter, zertrümmerte eine Droschke und kollidierte mit einem stillstehenden Straßenbahnwagen und rief eine Straßenlaterne um, bis er endlich zum Stillstand kam. Drei Personen wurden getötet, an 40 verletzt, darunter 20 schwer.

Warschau. In der Wolaworstadt wurden in einer Schantwirtschaft drei Polizisten erschossen.

Odeffa. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Aufregung, da ein Komplott entdeckt wurde, das ähnliche Judenmassakres vorbereitete, wie in Jelislof. In einem Wirtshaus fanden Versammlungen statt, wo Agitatoren die Menge gegen die Juden aufreizten.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 26. Juni:

Wind und Bewölkung: schwache südliche Winde, vielfach heiter. Niederschlag und Temperatur: stellenweise Gewitter, etwas wärmer.

Ausflug

veranstaltet von der Sektion Schandau des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz.

Die Versammlung der Teilnehmer (Einheimische wie Fremde) erfolgt im Garten des Hotels zum „Lindenhof“. Mittwoch, den 27. Juni, 3 Uhr nach Wendischfähre, Prossner Grundel, Waltersdorf, Waltersdorfer Mühle, Schulengrund, Brand, Porschschorf, Tierer Grund. 4 Stunden 30 Minuten. Führer: Herr Kaufmann Knüpfel.

Literarisches.

Eine neue Zeitschrift: „Die Sonne“, Dresden, Monatshefte, erscheint vom 1. Juli ab im Verlage von D. Schlichting in Dresden-K., Ammonstr. 64 (vierteljährlich durch Post oder Buchhandel 60 Pfg.). Die ersten Hefte werden u. a. folgende Artikel enthalten: Ein Urteil Dr. Majestät des Königs über die „Dresdener Rumbischan“, — Wie in Sachsen die öffentliche Meinung gemacht wird. — Eine literarische Arbeit König Johanns von Sachsen etc.

„Das Luft- und Sonnenbad, oder: Bedeutung und Heilwirkung der atmosphärischen Kur“. Von Dr. med. Waller. 2. Auflage (1.00.) Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Großartig sind die Heilwirkungen des Luft- und Lichtbades, und wenn man bedenkt, daß dieses Bad das natürlichste und einfachste Bad darstellt, so kann man begreifen, daß es fast kein Sanatorium mehr gibt, ohne Luft- und Lichtbad, und daß man ferner fast in jeder Stadt heute schon Gelegenheit hat, sich der Wohltat dieses Bades teilhaftig zu machen. Da jedoch Viele noch in Unkenntnis über die Art und Weise

der Anwendung sowohl wie der Wirkung dahinsieben und infolge dessen einen der wichtigsten und wirkungsvollsten Heilfaktoren zu ihrem eigenen Nachteil unbenutzt lassen, so dürfte vorliegende darüber ausführende Schrift des bekannten Autors allseitig willkommen heißen werden.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

26. Juni.
Sonnenaufgang 3 Uhr 40 Min. | Mondaufgang 8 Uhr 12 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang 11 „ 04 „
1908 † Hedemann in Kopenhagen, dänischer Generalleutnant.
1902 Stellung des Königs von England à la suite der deutschen Marine. 1892 * Wolrad Friedrich, Prinz zu Waldeck. 1866 Gefecht bei Hühnerwasser. 1868 Entwürfen der Russen in die Moldau. 1810 † Joseph Algel Mongolien zu Balarne, Erfinder des Luftballons und des Fallschirms. 1807 Zusammenkunft Friedrich Wilhelms III. mit Napoleon in Tilsit. 1793 Schlacht bei Fleurus, Niederlage des Pringen von Koburg. 1690 Landung Gustav Adolfs auf der Insel Usedom. 1497 * Ernst der Bekenner, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

27. Juni.
Sonnenaufgang 3 Uhr 40 Min. | Mondaufgang 9 Uhr 23 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang 11 „ 50 „
1905 Niederlage des Häuptlings Cornetius bei Reidors. 1905 Reuterei auf dem russischen Kriegsschiff Rjasch Potemkin. 1903 Niederlage der Engländer im Somaliland. 1806 Treffen bei Langensalza. Treffen bei Rached. 1865 * Georg, Herzog von Oldenburg. 1743 Niederlage der Franzosen bei Dettingen. 1682 * Karl XII., König von Schweden. 1619 Disputation zwischen Dr. Eck aus Ingolstadt und Luther zu Leipzig über den Primat des Papstes.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Residenztheater. Schauspiel-Gesellschaft des Direktors P. Linemann z. Bt. Dresden. Montag: „Damenkrieg“, vorher: „Ein Mann, der geliebt wird.“ (Rein öffentlicher Billetverkauf!) Dienstag: „Die Erziehung zum Don Juan“, und „Anatels Hochzeitstag“. Mittwoch: (Gastspiel Rina Sandow.) „Hedda Gabler“. Donnerstag: „Die Nacht der Finsternis“. Freitag: „Damenkrieg“, vorher: „Ein Mann, der geliebt wird.“ Sonnabend: „Die Nacht der Finsternis“.

Billet-Vorverkauf (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim „Invalidenten“, Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telefon 1117.

Volksbücherei

im neueren Schulgebäude, 1. Etage.
Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.
Belehrendes, Unterhaltendes, ca. 1000 Bände.

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbis. In jeder Preislage frisch in Originalpackung vorrätig nur bei

Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

Produktenpreise.

Dina, den 23. Juni. Weizen 8 Mt. 40 Pfg. bis 9 Mt. 45 Pfg. pr. 60 Kilogr. — Roggen 7 Mt. 90 Pfg. bis 8 Mt. 40 Pfg. pr. 60 Kilogr. — Hafer 5 Mt. 45 Pfg. bis 6 Mt. 50 Pfg. pr. 60 Kilogr. — Heu, alt 2 Mt. 50 Pfg. bis 3 Mt. — Pfl. pr. 50 Kilogr. — Heu, neu 1 Mt. 50 Pfg. bis 2 Mt. 40 Pfg. pr. 50 Kilogr. — Stroh 2 Mt. — Pfl. bis 2 Mt. 70 Pfg. pr. 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 6 Pfg. bis 7 Pfg. — Butter 2 Mt. 30 Pfg. bis 2 Mt. 40 Pfg. pr. 1 Kilo.

Ernst Vollmann & Sohn, Zaukenstrasse 135

Telephon Nr. 33

empfehlen zu billigsten Preisen:

Gaskochherde



Gasbadeöfen



Gasplättchen

sowie alle

Gasbeleuchtungs-Artikel.

Dustles

Impregnierungsmittel für Fußböden beseitigt den Staub, schützt Gesundheit und Waren, konserviert die Fußböden und erspart das Waschen derselben.

Universal-Huffett,

bestes Konservierungs- und Hilfsmittel für bröckelige, lose Wand, Hornspalt, Strahlfäule, sowie für Druckschäden, offene Stellen und Steingallen.

Mehrfach prämiert.

Niederlage bei

Hugo Gräfe.

Zur Ausführung sämtlicher

Dach-Arbeiten

in Neubauten und Reparaturen empfiehlt sich

Franz Ritschel, vorn. Zg. Einzel, Dachdecker-Geschäft, Schandau.

Eine grössere Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, mögl. auf Hohnsteinerstraße oder in Wendischfähre wird per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gest. Angebote unter O. 100 in die Geschäftsstelle der Elbzitung erbeten.

Unerreicht



An Nährwert unübertroffen.

Königl. Preuss. Staatsmedaille. Ehrenpreis. Goldene Medaillen. In allen Kolonialwaren-, Drogen-, Delikatessen-Handlungen, Apotheken und Konsum-Verleinen käuflich. (Mga. 1981 g)

Kleine Wohnung

mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu vermieten.

Zaukenstrasse 51.

Zu vermieten

freundliche Wohnung (Stube, Kammer, Küche und Zubehör). Näheres Badstrasse 183, part.

Kleinere Hälfte der ersten Etage

(Stube, 2 Kammern, Küche mit Speise-gewölbe, Vorfaal nebst Balkon u. reichlichem Zubehör) per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle der Elbzitg.

Zum baldigen Antritt wird ein

Kutscher

zum Droschkenfahren gesucht.

Schützenhaus Schandau.

Echter russ. Wolfshund,

sehr schönes Tier, 46 cm hoch, gut gezogen, sehr treu und wachsam, umständehalber zu verkaufen Hohnstein (Sächs. Schweiz) bei Frau Ida Planitzer.

Eine schöne freundl. Etage

ist im ganzen oder geteilt zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzitung.

Suche noch Abnehmer

für größere Posten von Erdbeeren, täglich 80 bis 100 Liter, bei größerem Quantum à Liter 45 Pfg., nur frisch gepflückte Beeren, sowie frisches Gemüse, als Schoten, Bohnen, Karotten, Zwiebeln, Radieschen, Rettige, Salat und dergleichen mehr empfiehlt

S. Kohlbergs Gärtnerei, Wendischfähre.

Niederlage

alkoholfreier Getränke:

Bilz
Limetta
Frutil

etc. bei

Hugo Gräfe.

Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke als 1. Hypothek hat anzuleihen Lokalführer Fischer, Königstein.

Für 1. oder 15. Juli wird ein ordentliches Hausmädchen gesucht.

Bäckerei Oswald Feine, Badstraße,

